

Auf ihrer Sitzung am 12. Januar 1991 in Hannover hat die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV), wie berichtet, dem NSG Steckby-Löderitzer Forst den Titel Europareservat verliehen.

Als größerer zusammenhängender Komplex des Auwaldes an der mittleren Elbe wurde 1961 das Naturschutzgebiet eingerichtet, das in den Kreisen Zerbst und Schönebeck im Südteil des Bezirks Magdeburg liegt. Es erstreckt sich beiderseitig der Elbe zwischen den Fährorten Aken und Breitenhagen sowie an Westufer weiter nordwärts bis zur Saalemündung.

Durch Ergänzungen in den folgenden Jahren wuchs es bis auf eine Größe von rund 3500 ha (mit einem 400 ha großen Totalreservat) und war damit das zweitgrößte Naturschutzgebiet in der ehemaligen DDR. 1979 fand das Gebiet seine Anerkennung als Biosphärenreservat durch die UNESCO.

Pflanzengeographisch ist das Naturschutzgebiet dem Dessau-Magdeburger Elbtal zugeordnet. Es zeichnet sich durch das Vorkommen subkontinentaler Florenelemente aus. Die charakteristische Vegetationsform der mittleren Elbe ist eine feldahornreiche Feldulmen-Stieleichen-Hartholzaue. Diese Hartholzaue nimmt etwa 1500 ha des Naturschutzgebietes ein. Der Strukturreichtum der Au Landschaft ist eine wesentliche Voraussetzung für eine sehr artenreiche, ausgewogene Tierbesiedlung.

Es kommen 38 Säugetierarten vor, von denen besonders der Elbebiber (*Castor fiber albicus*), eine Unterart des mitteleuropäischen Bibers, hervorzuheben ist: Von den 325 Familien mit 1600 Tieren in der ehemaligen DDR kommen hier 12 Ansiedlungen mit etwa 60 Tieren vor. Die Vögel sind mit 130 Brutvogelarten und 100 Gastvogelarten reichhaltig vertreten; der Wachtelkönig (*Crex crex*) ist Brutvogel der Auwiesen. Der bestandsgefährdete Edelkrebs (*Astacus astacus*) hat sich in einigen Tümpeln im eingedeichten Auwald erhalten.

Betreuung für das Naturschutzgebiet auf der Basis wissenschaftlicher Aufgabenstellung hat die Biologische Station Steckby unter Leitung von Dr. M. Dornbusch übernommen.

## Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. Herausgeber der Zeitschrift LUSCINIA

# aktuell

2/91

Liebes Mitglied,

mit dieser Ausgabe von Untermain "aktuell" feiern wir ein kleines Jubiläum. Vor ziemlich genau fünf Jahren erschien zum ersten Mal dieses Informationsblättchen.

Nach dieser Zeit stellt sich die Frage: Wie ist es unserem "Küken" in all den Jahren ergangen?

Konnte die Idee, die Mitglieder über das Vereinsgeschehen direkt zu informieren, eingehalten werden?

Die Idee war doch:

-Bücher und Zeitschriften aus unserer umfangreichen Bibliothek vorzustellen.

-Die praktische naturkundliche Arbeit wieder stärker aufleben zu lassen, bzw. einem größeren Kreis an Interessenten näherzubringen.

-ps von Mitgliedern für Mitglieder.

-Informationen aus der Naturschutzarbeit, die für unseren Verein von Wichtigkeit sind.

Ich glaube, nicht alle Punkte konnten in dieser Form verwirklicht werden; ist doch trotz wiederholter Aufrufe zur aktiven Mitarbeit unser "aktuell" eine "ein Mann-Aktion" geblieben. Vielleicht werde ich jetzt für die nächsten fünf Jahre Lügen gestraft. Es soll nicht der letzte Aufruf zur aktiven Mitarbeit in unserem Verein sein.

Machen Sie mit, besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen und informieren Sie sich.

Auf Vorschlag von Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer und auf Antrag der beteiligten Bundesländer hat die UNESCO am 6.3.1991 die Biosphärenreservate (BR) Rhön, Spreewald und Südost-Rügen als Teile ihres internationalen Netzes anerkannt. Zusammen mit den Biosphärenreservaten Bayrischer Wald, Berchtesgaden, Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Schorfheide-Chorin umfassen die nunmehr neun deutschen Biosphärenreservate eine Gesamtfläche von 7324 km<sup>2</sup>. Dies entspricht etwa 2,1% der Fläche Deutschlands.

Biosphärenreservate sind international anerkannte, großflächige, geschützte Natur- und Kulturlandschaften. Sie dienen nicht nur dem nachhaltigen Schutz von Pflanzen, Tieren und deren biologischer Vielfalt, sondern ebenso einer Verbesserung unserer Kenntnisse über den Naturhaushalt.

**-Besondere Merkmale des Biosphärenreservats Rhön**

Das BR Rhön erstreckt sich über die Teile Bayerns, Hessens und Thüringens. Es ist eine alte mitteleuropäische Kulturlandschaft, die durch das Wirtschaften des Menschen ihre heutige Ausprägung erhalten hat. Das BR Rhön charakterisiert einen vorrangig durch extensive Nutzung geprägten Mittelgebirgsraum mit zahlreichen wertvollen Biotopen, die beispielsweise dem Birkhuhn und Wiesenpieper als Lebensraum dienen. Die noch weitgehend naturangepassten Landschaftnutzungsmethoden sollen erhalten bzw. verbessert werden. Damit wird Naturschutz durch Kulturmaßnahmen ergänzt.

Mit der Ausweisung von nunmehr insgesamt 9 Biosphärenreservaten ist es erstmals gelungen, für mehrere repräsentative Landschaften Deutschlands ein Gebietsnetz einzurichten, das von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen reicht. In ihm soll nach gleichen methodischen Kriterien der ökologische Zustand der Umwelt erfaßt und bewertet werden. Es bildet den Kern eines derzeit im Aufbau befindlichen regionalen Netzes europäischer Biosphärenreservate. Damit erhält die Umwelt- und Naturschutzpolitik einen bedeutenden neuen Baustein.

So. 16. Juni 1991  
Naturkundliche  
Wanderung

"Rhön: Rotes und Schwarzes Moor"  
Leitung: G. Lambert, Frankfurt 61  
Treffpunkt: 7.00 Uhr *Sportplatz* Enkheim.

Fr. 21. Juni 1991  
Vogelkundliche  
Wanderung

"Zur Nachtschwalbe"  
Leitung: H. Klee, Dudenhofen  
Treffpunkt: 20.00 Uhr  
Dudenhofer Kalksandsteinwerk

Sa. 24. August 1991

"Gemütliches Beisammensein"  
15.30 Uhr Sebastian-Pfeifer-Haus  
(Kaffee- und Kuchenspenden sind erwünscht)

Fr. 06. September 1991  
Dia-Vortrag

"Ferne-Islands- und Bassrock-Seevogel"  
Redner: H.-P. Lipp, Oberursel 6

So. 15. September 1991  
Naturkundliche  
Wanderung

"Enkheimer Ried und Berger Hang"  
Leitung: G. Lambert, Frankfurt 61  
Treffpunkt: 7.00 Uhr Parkplatz  
Enkheimer Sportplatz

! Bitte entnehmen Sie unserem Veranstaltungsplan die weiteren  
Exkursionen und Treffen !

---

Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.  
trauert um ihren langjährigen 1. Vorsitzenden

Willy Bauer

Er verstarb im 62. Lebensjahr am 21. April 1991.

---

Verantwortlich für Untermain "aktuell":  
Peter Krause, Mollerbachstraße 23, 6370 Oberursel,  
Tel. 06171/ 4498.